

Lästige Preise einfach politisch ändern – lässt sich der Markt ausschalten?

Schon im Jahr 2020 benutzte ich den Vergleich, dass wir wohl auch einen Dönerpreisdeckel bräuchten – damals noch, um den Irrsinn des rot-rot-grünen Mietendeckels in Berlin zu erklären. Damals dachte ich: „Mit etwas gesundem Menschenverstand dürfte man merken, warum das nicht funktionieren kann.“ Zwischenzeitlich bediente sich auch DIE PARTEI zu Spaßzwecken der Idee des Dönerpreisdeckels. Nun ist es soweit: Seit letztem Jahr fordert Die Linke ihn wirklich. Aus Spaß ist nun endgültig Realität geworden.

Die Linke macht außerdem Wahlkampf mit dem Spruch: „Mieten runter, Löhne hoch“ – als könne man Mieten und Löhne einfach mal so folgenlos politisch festsetzen. Leider weiß man oft nicht: Ist es Populismus oder tatsächlich das vollständige Fehlen ökonomischer Bildung?

Wer denkt, es betreffe nur Die Linke: Die SPD fordert eine Mietpreisbremse für Neubauten. Ja, ich würde auch gerne weniger Miete zahlen. Ich freue mich auch über kostenlose Süßigkeiten. Aber ich weiß, dass zum Schluss immer irgendjemand zahlen muss.

Ohne betriebswirtschaftliche Kenntnisse könnte man tatsächlich glauben, der monatlich zu zahlende Mietbetrag sei vollständig die Rendite des Vermieters. Auch wenn es sicher schwarze Schafe unter den Vermietern gibt, so sind die meisten Mieten doch Ergebnis einer seriösen Kalkulation. Die öffentliche Debatte dazu ist leider längst emotional und unsachlich.

So etwa beim einstigen Vorschlag von Svenja Schulze, damals Bundesumweltministerin, die Heizkosten sollten paritätisch zwischen Mietern und Vermietern aufgeteilt werden. Was sie dabei jedoch nicht bedacht hat: Selbst wenn dies umgesetzt würde, müssten die Vermieter das Geld zwangsläufig in die Miete einkalkulieren. Wovon soll denn der Vermieter die Heizkosten zahlen können, wenn nicht aus der Miete? Soll er zusätzliche Einnahmequellen erschließen, um die Vermietung zu finanzieren? Also anders gesagt: sich einen Nebenjob suchen, um die Vermietung zu finanzieren? Obwohl ich selbst Mieter bin, sehe ich, dass das schlicht Unsinn ist. Ein Vorschlag, der meines Erachtens so sehr an Logik und gesundem Menschenverstand vermissen lässt, dass man sich fragt, warum Frau Schulze noch im Amt ist (inzwischen Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Leider führt jeder Wahlkampf zu neuen unqualifizierten Ideen, die nicht umsetzbar sind, aber kurzfristig Stimmen einzelner Wählergruppen bringen sollen, die diesen Vorschlägen aus emotionalen Gründen oder purem Eigennutz zustimmen. Wie wertvoll es für die Demokratie ist, dass mit der Wahlkampffinanzierung an jeder Laterne auf Pappe gedruckte Gesichter mit Sprüchen angebracht werden, die meist nicht einmal ernsthafte Anliegen beinhalten, sondern nur pures Marketing sind und klingen, als stammten sie aus der Feder eines schlechten Motivationstrainers, mag man wohl bezweifeln dürfen.

»Politik taugt nur etwas, wenn sie das Leben der Menschen besser macht.« -

Willy Brandt